

Otto Weymann

Pastor
Systemischer Berater (SG)
Supervisor (DGSv, DGfP, EKFuL) und Coach



Beratungsangebote

Einzelsupervision, Team-, Fall- und Gruppensupervision, Moderation, Coaching

Schwerpunkte

Einzelsupervision, Gruppen-, Fall- und Teamsupervision in diakonischen Einrichtungen, Kliniken, Hospiz- und Palliativarbeit und Kitas; Einzelcoaching/Supervision für Pastor*innen, kirchliche Mitarbeitende und in der Seelsorge Tätige; Arbeit an den Schnittstellen zwischen Beratung, Supervision und Organisation

Qualifikation

Kontaktstudium Supervision und Coaching an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

Fachverbände

Deutsche Gesellschaft für Supervision (DGSv), Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP), Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung (EKFuL), Systemische Gesellschaft (SG)

Vita

- Jahrgang 1961
- Studium der Evangelischen Theologie, Ausbildung zum Telefonseelsorger (TS)
- Weiterbildung in systemischer Therapie/Familientherapie/systemischer Beratung (Nds. Institut für systemische Therapie und Beratung)
- Weiterbildung Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung in der Hannoverschen Landeskirche
- stellvertretender Superintendent (ca. 10 Jahre)
- Weiterbildung „Trainer/Trainerin Jahresgespräche“ in der Hannoverschen Landeskirche
- aktuell: Pastor der Innenstadtgemeinde St. Katharinen, Osnabrück und Leitung der Cityseelsorge; Mitarbeit in der psychologischen Beratungsstelle für Einzel-, Partnerschafts- und Lebensberatung; Mitglied im Ständigen Ausschuss des Deutschen Evangelischen Kirchentages für Psychologische Beratung und Seelsorge; Fortbildung zum Paarberater (Abschluss Mitte 2019)

Kontakt

An der Katharinenkirche 7, 49074 Osnabrück
Otto.weymann@katharinen.net, 0541 – 600 28 40

„Lass ihn noch ..., bis ich um ihn grabe und ihn dünge“, heißt es im Lukasevangelium von einem Baum, der keine Frucht trug. Dass wir manchmal nicht blühen und Früchte tragen, mag am Umfeld und den Strukturen liegen, mag an anderen liegen, mag an uns selbst liegen. Oft liegt es irgendwo dazwischen. In der Supervision möchte ich mir gemeinsam mit Ihnen die Zeit nehmen, persönlichkeitspezifisch den Boden zu beackern und mit eigenen und fremden Ressourcen zu düngen, damit Leben und Arbeit (wieder) blühen und Früchte bringen. Und wenn sie Früchte tragen, mit der Supervision dazu beitragen, dass es so bleiben kann.“